

S3-Leitlinie

Behandlung des Typ-1-Diabetes

Das ist neu:

- In die Überarbeitung sind vor allem die technischen Neuentwicklungen in der Behandlung des Typ-1-Diabetes eingeflossen und auf ihre Effektivität geprüft worden. Aufgrund der rasanten Entwicklung auf dem Gebiet der Glukosesensoren und – in Verbindung mit Insulinpumpen – der Automatischen Insulin-Dosiersysteme (AID) sind Studien zum Langzeit-Outcome verständlicherweise noch fehlend. Es gibt jedoch eine Vielzahl von Studien und die Erfahrung von Expert*innen und Patient*innen zu diesem Thema, die den Vorteil dieser Therapieoptionen eindeutig belegen, betonen die Autor*innen der Leitlinie.
- Die kontinuierliche Glukosemessung (CGM) ist mittlerweile aufgrund des jederzeit abrufbaren Glukosewertes und der Warnfunktion vor Über- und Unterzucker zum Standard in der Glukoseüberwachung von Menschen mit Typ-1-Diabetes mellitus geworden und damit integraler Bestandteil einer sicheren Therapie unter Vermeidung von schweren Stoffwechsellentgleisungen..
- In Bezug auf die Therapieziele in der Behandlung des Typ-1-Diabetes zeigt sich, dass die neuen Messparameter durch CGM gut mit dem HbA1c-Wert korrelieren und zunehmend in klinischen Outcome-Studien verwendet werden.
- Die Vermeidung hoher postprandialer Werte und nächtlicher Hypoglykämien sind wichtige Therapieziele. Grundsätzlich hat der Sicherheitsaspekt in der Therapieplanung und -führung einen hohen Stellenwert.
- Die Einbeziehung von Menschen mit Typ-1-Diabetes in die Diagnostik und Therapie ihrer Erkrankung nimmt einen breiten Raum ein und wird in einem eigenen Kapitel („Partizipative Entscheidungsfindung“) ausführlich dargestellt.



„Die kontinuierliche Glukosemessung im Unterhautfettgewebe lässt uns den Gewebszuckerspiegel nahezu in Echtzeit verfolgen, sodass wir die Therapie wesentlich präziser steuern können. Allein, aber vor allem in Kombination mit automatischen Insulinpumpen, erleichtern die Systeme das tägliche Diabetesmanagement deutlich.“

PROF. DR. THOMAS HAAK
Koordinator der Leitlinie



Hier können Sie sich die Leitlinie herunterladen:
<https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/057-013>



S3-Leitlinie

Diagnostik, Therapie und Verlaufskontrolle des Diabetes mellitus im Kindes- und Jugendalter

Das ist neu:

- Die Leitlinie berücksichtigt alle Besonderheiten und Formen der chronischen Erkrankung Diabetes im Kindes- und Jugendalter. Die Empfehlungen der Leitliniengruppe konzentrieren sich auf das gesamte Spektrum der pädiatrischen Diabetologie, es werden dabei auch die Besonderheiten der verschiedenen Altersgruppen berücksichtigt.
- Gedacht sind die Leitlinien für alle Berufsgruppen, die Kinder und Jugendliche mit Diabetes betreuen und unterstützen und mit der Erkrankung befasst sind. Dazu zählen Diabetolog*innen, pädiatrische Diabetolog*innen, Endokrinolog*innen, Pädiater*innen, die Betroffenen und Angehörigen selbst und auch Organisationen wie Krankenkassen, Medizinischer Dienst der Krankenkassen, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen.
- Abgebildet werden in der Leitlinie die wichtigen Fortschritte u. a. auf den Gebieten der Früherkennung, Stadieneinteilung und Prävention, der Diabetes-Technologie und Telemedizin und der Intensivierung der Insulintherapie. Wenn möglich, soll allen Kindern und Jugendlichen mit einer Insulinpumpe auch CGM und AID-System angeboten werden. Ein weiteres wichtiges Aufgabengebiet ist die Integration und Teilhabe von Kindern mit Typ-1-Diabetes in KiTa und Schule.
- Einige Kapitel sind deutlich erweitert worden, z. B. „Andere Diabetesformen“, „Psychologische und soziale Risiken“, Komorbiditäten und „Diabetes und Sport“. Zudem haben einige Themenbereiche ein eigenes Kapitel bekommen wie „Ernährungstherapie“, „Management bei akuten Erkrankungen und Operationen bei Kindern und Jugendliche mit Diabetes“ und „Transition“.



„Für junge Menschen mit Diabetes und ihre Familien ergeben sich dank des großen technischen Fortschrittes auch Erleichterungen bei der Integration und Teilhabe in KiTa und Schule durch eine bessere Stoffwechselkontrolle und neue Möglichkeiten, z.B. Follower-Funktion, Alarme und anderes.“

DR. MARTIN HOLDER
Koordinator der Leitlinie



„Die Leitlinie gibt nun wertvolle Empfehlungen, wie junge Menschen in allen Lebensphasen adäquat und bestmöglich behandelt werden können, sodass sie möglichst ein Leben ohne Einschränkungen führen können und eine optimale Betreuung erhalten.“

DR. RALPH ZIEGLER
Koordinator der Leitlinie



Hier können Sie sich die Leitlinie herunterladen:
<https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/057-016>

